

Lukas Rediger Tel: 058 105 99 57, lukas.rediger@bd.zh.ch
Christoph Thalmann Tel: 058 105 98 18, christoph.thalmann@bd.zh.ch
 Fax: 058 105 98 31
 Adresse: Eschikon Postfach, 8315 Eschikon

Rindvieh-Aktuell 7 / 2016

MLP: Vorsicht steigende Zellzahlen

Jeden Monat werten wir die Milchwägungen von rund 40 Betrieben aus. Erkennbare Tendenzen melden wir in unserem Newsletter.

Das heisse Wetter hat an verschiedenen Orten gleichzeitig zu einer Verschlechterung der Eutergesundheit geführt. Das aktuelle Wetter bringt zwar kühle Luft, aber mit den jetzigen Regenschauern auch eine höhere Luftfeuchtigkeit in den Stall.

- Verstärken Sie ihre Aufmerksamkeit deshalb besonders auf Boxen- und Stallhygiene. Bei vermehrtem Auftreten von Eutergesundheitsproblemen, gelöschten Kalk kurzfristig in erhöhten Intervallen einsetzen (täglich oder alle zwei Tage). Beachten Sie das Kalk die Zitzenhaut schädigt. Deswegen muss das Stroh immer auf dem Kalk liegen.
- Gewährleisten Sie eine gute Durchlüftung.
- Futtermischungen: Lassen Sie das Futter während der heissen Zeit nicht im Mischwagen. Geben Sie warme Futterreste nie den Galkühen (Galtviertel!). Stabilisieren Sie Ihre Futtermischung mit Kaliumsorbat oder Propionsäure. Ggf. zweimal Täglich Futtermischen.
- Kühe, die vor dem Abkalben ihre Milch laufen lassen mit melken beginnen. Das Erstgemelk jedoch separieren und für das kommende Kalb einfrieren.

Rechnen auch Sie ihren „Umsatz minus Kraftfutterkosten“ regelmässig aus!

Die Ergänzungsfutterkosten machen mit knapp 50% den grössten Teil der Direktkosten in der Milchproduktion aus. Es lohnt sich, regelmässig zu prüfen ob der Umsatz stimmt.

Was machen Milchproduktionsbetriebe in Europa, die aufgrund der Milchkriese kaum mehr ihre Rechnungen zahlen können? Sie versuchen auf kostspielige Zusätze zu verzichten, planen ihre Liquidität und gehen sehr behutsam mit teurem Futter um.

Genau hier können wir uns eine Scheibe abschneiden, denn wo ist das Kraftfutter teurer als in der Schweiz? In der EU bestimmt nicht.

Vieler Orts wird die Leistungsfütterung meistens erst bei einem Silo- oder Fütterungswechsel überprüft. In Zeiten tiefer Milchpreise muss dies jedoch viel öfters erfolgen, einfach sein und innerhalb von zwei Minuten möglich sein. Folgende Fragen sind dabei interessant:

- Leistungsfuttermessung „Gramm Leistungsfutter (LF) pro kg Milch“: In welcher Spannbreite arbeite ich? Wo liegt mein tiefster, wo mein höchster Wert?
- „Milchumsatz minus Leistungsfutterkosten“: In welcher Spannbreite arbeite ich? Wo liegt mein tiefster, wo mein höchster Wert?
- Wo sollen meine Zielbereiche liegen?

1. Berechnen des Tagesumsatzes, abzüglich Kraftfutterkosten.

Bewusst ist hier immer von Leistungsfutter die Rede, weil die Rechnung so einfacher ist und die Proteinfütterung separat von dieser Berechnung beurteilt werden sollte. Alles was Sie brauchen ist die Tagesmilchmenge und die Gesamtmenge an verfüttertem Leistungsfutter. Dabei ist die Gesamtmenge über einige Tage besser als ein einzelner Tag. Multiplizieren Sie die Milchmenge mit dem Milchpreis und

die Kraftfuttermenge(n) mit dem Kraftfutterpreis. Wie viel bleibt übrig, wenn Sie Fr. Milch – Fr. Kraftfutter rechnen? (Tabelle 1).

2. Leistungsfuttereffizienz

Bisher haben wir von den Franken gesprochen, die wir in Form von Leistungsfutter investieren und der Milch, die dabei raus kommt. Die Leistungsfuttermenge muss natürlich auch beachten werden – wie viele Gramm Leistungsfutter setze ich in meiner Herde pro gemolkenes Kilo Milch ein? Diese ist auf jedem Betrieb anders. Berechnen Sie diese Zahl in einem Zuge mit dem „Umsatz minus Leistungsfutterkosten“. Denn so können Sie beurteilen, ob bei Anpassungen auch weniger Kraftfutter pro kg Milch verbraucht wird.

Dies gilt es zu Berücksichtigen

Um ein Gefühl für die Betriebssituation zu bekommen ist es ratsam, erst einmal einem fixen Milchpreis und einem Fixen Kraftfutterpreis zu rechnen. Werden die Preise immer angepasst, wird die Interpretation schwieriger. Wenn Sie von Beginn an mit den aktuellen Preisen rechnen wollen, führen Sie die Berechnungen doppelt.

**Tabelle 1: Beispiel für Kraftfutterbereinigten Tagesumsatzes eines 55 Kuh Betriebs.
Milchgeld "minus" Kraftfutterkosten**

Datum	Tage der berechneten Periode	Milch	LF	Fr./kg M	Fr./ dt LF	Berechnung				Bemerkungen
						Tägl. Milchprod.	Tägl. LF Verbr.	Gramm LF pro kg Milch	Milchumsatz "minus" Leistungsfutterkosten	
29.02.2016	10	14294	1430	0.5	0.65	1'429.40	143.00	100.04	621.750	Läuft ordentlich, möchte weniger KF/kg Milch. Tabellenwechsel auf besseres Grundfutter (+2kg MPP)
16.03.2016	6	8814	823	0.5	0.65	1'469.00	137.17	93.37	645.342	Effekt sichtbar. Momentan läuft gut, Tendenz aufwärts. Einige Kühe trockengestellt.
23.03.2016	5	7445	754	0.5	0.65	1'489.00	150.80	101.28	646.480	Einsellungen beibehalten.
31.03.2016	7	10640	1108	0.5	0.65	1'520.00	158.29	104.14	657.114	Situation gut. Aber mit hohem KF Aufwand. Tabellenwechsel auf Ausgangslage
13.04.2016	7	10398	1081	0.5	0.65	1'485.43	154.43	103.96	642.336	Kraftfutterplan auf neuen Fuplan umgestellt. Wenige KF wird zudosiert. Eingestellt: Ausgangslage
19.04.2016	5	7641	704	0.5	0.65	1'528.20	140.80	92.13	672.580	Umstellung zeigt Wirkung. In 1 Wo nochmals prüfen
28.04.2016	6	9521	856	0.5	0.65	1'586.83	142.67	89.91	700.683	gute Leistung.

LF = Leistungsfutter
M=Milch

**Tabelle 2:
Finden Sie diese Informationen heraus und definieren Sie Ihr Ziel.**

	Gramm LF pro kg Milch	Tägl. Milchprod.	Tägl. LF Verbr.	Milchumsatz "minus" Leistungsfutterkosten
erreichtes Minimum	89.91	1'429.40	137.17	621.75
erreichtes Maximum	104.14	1'586.83	158.29	700.68
Mein Ziel	< 95	1500	<140	700

**Potential 80.- / Tag bzw.
2400.- / Monat**

Wann können Anpassungen Sinn machen?

- Wenn das Grundfutter „besser melkt“ als im Futterplan angenommen: Es kann Kraftfutter eingespart werden. (Beispiel: Weidegang, Futterveränderung im Silo etc.).
- Wenn das Grundfutter weniger Milch bringt, als erwartet: Es kann ggf. Lohnend sein, mehr Kraftfutter und dadurch einen Persistenzeinbruch abzuwenden. Sie werden sehen, ob es sich lohnt!

→ in jedem Fall unseren „Variablen Kraftfutterplan verwenden“ So können sie schnörkellos die Futterkurve anpassen und sind nicht auf eine neue Berechnung angewiesen!

Fazit

- Umsatz „minus“ Kraftfutterkosten zeigt auf, wie viel Franken am Abend bleiben, wenn das Kraftfutter bezahlt ist.
- Umsatz „minus“ Kraftfutterkosten regelmässig rechnen hilft auf einfache Weise, den Leistungsfuttereinsatz „verdienstfreundlich“ im Griff zu haben.
- Die Berechnung sollte alle zwei bis drei Wochen erfolgen.
- Wenn die Liste z.B. im Herdenmanagementprogramm einmal erstellt ist, dauert das ganze weniger als zwei Minuten.

Für Beratungskunden stellen wir das Berechnungstool kostenlos zur Verfügung – melden Sie sich bei uns!

Freundliche Grüsse, *ihr Strickhof Fachbereich Milchproduktion*